

Jubiläum der Firma Leon Fenichl, Berlin. Am 1. November kann die Uhren-, Gold- und Furnituren-Großhandlung von Leon Fenichl in Berlin C 19, Niederwallstr. 25, auf ein 15jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde am 1. November 1909 in der Alten Jacobstraße gegründet. In der Kriegs- und Nachkriegszeit befanden sich die Geschäftsräume Lützowstraße 13, wo jetzt noch das Reservelager ist. Am 1. Februar 1924 wurden von der Firma Fenichl die Geschäftsräume und das Lager der Firma W. Pohl übernommen. Herr L. Fenichl, der ein außerordentlich rühriger und geschickter Geschäftsmann ist, wünschen wir eine glückliche Zukunft und für die weitere Entwicklung seiner Firma alles Gute.

Joseph Babos (München) †. In der vorigen Nummer gaben wir bereits die traurige Kunde vom Hinscheiden des Kollegen Babos bekannt. Heute erhalten wir noch die nachstehenden Angaben über seinen Lebensgang und einen Bericht über seine Beisetzung: Am 14. Oktober starb in München an einem tödlichen Gehirnleiden Uhrmachermeister Joseph Babos, der sich um die Fachbestrebungen große Verdienste erworben hat. Geboren 1874 zu Nagy Enged (Siebenbürgen) als Sohn eines Uhrmachers, kam er als Gehilfe 1894 nach München und machte sich hier 1901 selbständig. Sein Geschäft brachte er aus bescheidensten Anfängen zu hoher Blüte und erwarb sich durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften bald Vertrauen und Zuneigung seiner Kollegen. Als II. Schriftführer des Uhrmachermeistervereins richtete er die Fachausstellung zur 13. Verbandstagung des Zentralverbandes ein (1905). Von 1912 bis 1919 I. Vorsitzender des Uhrmachermeistervereins, gründete er 1917 die Einkaufs- und Lieferungsgenossenschaft der bayerischen Uhrmacher, deren Geschäftsführung ihm übertragen wurde. Dem Aufsichtsrat der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte gehörte er bis 1924 an. An der Errichtung der Zwangsinnung München hatte er namhaften Anteil und war als Kassierer, seit 1924 als stellvertretender Obermeister in ihr tätig. Nicht minder verdienstvoll wirkte er im Landesverband der bayerischen Uhrmacher, zuerst als Kassierer, zuletzt (1924) als II. Vorsitzender. Als Mitglied der Berufsschulbehörde für Uhrmacher nahm er auch an der Entwicklung der Fachschule regen Anteil. Der Uhrmachermeisterverein München ernannte ihn 1923 zum Ehrenmitglied und beging am 14. Juni 1924 seinen Geburtstag als frohes Familienfest. Fünf Wochen vor seinem Tode klagte er erstmals über heftige Kopfschmerzen, war aber immer noch bis 8 Tage vor seinem Ableben mit bekannter, seltener Willensstärke im Geschäft tätig. Etliche Tage später wurde er bewußtlos und starb, ohne nochmals das Bewußtsein zu erlangen, nach 5 Tagen. Der Sektionsbefund ergab eine Geschwulst im Gehirn von der Größe und Gestalt eines kleinen Apfels.

Die Beerdigung am 16. Oktober im Münchener Waldfriedhof gab Zeugnis von der allgemeinen Hochschätzung des vortrefflichen Mannes. Eine Fülle von Kränzen wurden an seinem allzu frühen Grabe niedergelegt, unter anderem durch Landesverband, Zentralverband, Münchener Uhrmachermeisterverein, Zwangsinnung, Genossenschaft, Uhrmacherschule, Innung Rosenheim, Vereinigung Landsberg a. Lech, Oberpfälzische, Mittelfränkische, Schwäbische Kreisinnung, Süddeutsche Uhrmacher-Zeitung, Württembergischer Landesverband, Uhrenfabriken Junghans. In tief ergreifenden Dankes- und Abschiedsworten würdigten die Redner dabei des edlen Verblichenen Verdienste um die Uhrmacherinteressen. Der I. Vorsitzende des Landesverbandes bayerischer Uhrmacher, Wilhelm Tombrock (München), schreibt über ihn in seiner Todesanzeige:

„Treuer und opferwilliger als Joseph Babos versah niemand ein übernommenes Amt. Das wissen am besten wir, seine Mitarbeiter, die sich oft an seinem Beispiel und an seinem stets frohen Mute auch in schwierigen Tagen aufrichteten. Seine immer gleichbleibende Schaffensfreude, selbst bei gesundheitlichen Beschwerden, konnte als Vorbild strenger Selbstzucht dienen. — Unsere Vorstandschaft verliert viel an Kollegen Babos; aber sie kennt auch die Pflichten, die sein Wirken den Nachbleibenden auferlegt. Seine Arbeit soll nicht vergebens gewesen sein. Wir wollen uns bemühen, in seinem Sinne treu weiter zu schaffen. Dann wird sein Andenken ein Segen sein und bleiben für die gesamte Uhrmacherschaft Bayerns.“ A. V. M.

Andreas Haller †. Am 21. Oktober verschied plötzlich Herr Andreas Haller in Schwenningen a. N., der Vorsitzende der Thomas Ernst Haller-A.-G. in Schwenningen a. N.

Warenverkehr zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet. Wie der Deutsche Uhrenhandelsverband mitteilt, ist die Bekanntmachung über den Warenverkehr zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet vom 15. April 1921 (RGBl. S. 487) mit Wirkung vom 21. Oktober aufgehoben worden. Demzufolge sind die bisherigen Einfuhrbeschränkungen im Warenverkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet in Fortfall gekommen.

Kleine Anzeigen, Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**

Die Zahlungsbedingungen der Fachgruppe für Uhren- und Gehäusefabrikation, Pforzheim-Schw.-Gmünd, sind ab 15. Oktober wie folgt: Zahlbar innerhalb 30 Tagen ab Rechnungsdatum mit 2 % Skonto oder innerhalb 45 Tagen ab Rechnungsdatum rein netto. Bei Zielüberschreitung kommen Verzugszinsen in Höhe von 2 % je Monat in Anrechnung.

Chemnitz. Am 9. November begeht Herr Kollege Wilhelm Fink (Chemnitz), Langestraße 33, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinem Anfang heraus hat es Kollege Fink durch Umsicht und zähe Ausdauer verstanden, sein Geschäft zu einem der bedeutendsten zu machen. Auch persönlich erfreut sich Kollege Fink allgemeiner Beliebtheit, und durch sein Amt als I. Vorsitzender des Landesverbandes der Uhrmacher im Freistaat Sachsen ist er wohl den meisten sächsischen Kollegen bekannt. Wir wünschen, daß sich der Jubilar recht sehr seines Werkes erfreuen möge und daß seine bewährte Kraft und reiche Erfahrung dem Landesverband noch lange erhalten bleiben.

Gadenstedt. Herr Wilh. Pape eröffnet am 1. November ein Uhren- und Goldwarengeschäft nebst Reparaturwerkstatt.

Spandau. Am 1. November ist Herr Hermann Hahn 20 Jahre in dem Geschäft des Herrn Kollegen Wilhelm Brose in Spandau. Herr Hahn ist seit 15 Jahren Mitglied der Lehrlingsprüfungskommission der Innung Spandau-Nauen.

Neue Kataloge und Preislisten

Hausuhren. Die Villinger Hausuhrenfabrik, Willi Brunckhorst, Spezialfabrik zeitgemäßer Hausuhren, Villingen i. Bad., hat ein neues Musterbuch ihrer Erzeugnisse in vornehmer, handlicher Aufmachung herausgegeben. Das Buch eignet sich sehr zur Vorlage für die Kundschaft im Laden und enthält nur Originalmuster. Daß es der Firma in den Jahren ihres Bestehens gelungen ist, die Qualität ihrer Uhren auf das Höchste zu steigern, beweisen die in das Musterbuch eingestreuten freiwilligen Gutachten aus den ersten Fachkreisen. Auf Verlangen steht den Kollegen das Musterbuch kostenlos zur Verfügung.

Die Firma Leon Fenichl, Berlin C 19, Niederwallstraße 25, hat soeben eine neue Preisliste über Taschen-, Armband-, Wecker-, Tisch- und Wanduhren herausgegeben mit genauesten Nettopreisen. Die Preisliste enthält unter anderem auch Bronze-Uhren, welche sich als Preise für Sportvereine usw. besonders eignen.

Aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens veranstaltet die Firma in der Zeit vom 1. bis 8. November einen Sonderverkauf zu ganz besonders ermäßigten Preisen. Die Kataloge werden den Kollegen, sowie den Vereinigungen auf Anfordern kostenlos übersandt.

Firmennachrichten aus Industrie und Großhandel

Hans Klenk, Halle a. S. Die Firma befaßt sich seit dem 1. Oktober hauptsächlich mit Vertretungen. Sie unterhält in den Räumen Rathausstraße 4 eine Filiale mit Muster- und Verkaufslager der Uhrenfabrik Gebr. Wilde, G. m. b. H., Villingen, vertritt die Silberwarenfabrik Gebr. Stark, Pforzheim (Kleinsilberwaren, sowie Silber- und Alpakabestecke), außerdem noch einige gute Firmen in Gold-, Silber- und Armbanduhren, sowie Elfenbeinschmuck.

John Plath jr., Hamburg. Am 31. Oktober begeht die Firma Johs. Plath, Silberwarenfabrik, Inhaber Willy Plath, Pilatuspool 5, ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Villinger Hausuhrenfabrik, Villingen, Baden. Die Prokura des Kaufmanns Paul Stier in Leipzig ist erloschen.

Außenhandel

Zur Beachtung bei der Einfuhr von Taschenuhren in die tschecho-slowakische Republik. Aus Prag wird uns hierzu geschrieben: Mit Hinsicht darauf, daß in der letzten Zeit einige Fälle von unrichtiger Verzollung von Taschenuhren enthüllt wurden, wurden die Zollvorschriften ungemein verschärft, und werden bei Verzollung der Taschenuhren durch die Zollämter alle Vorschriften äußerst genau eingehalten. Dies betrifft hauptsächlich die Metall-Taschenuhren, versilberte, vergoldete und teure silberne Uhren mit Galloné. Laut dem bis jetzt gültigen Zolltarif müssen versilberte Uhren als silberne und vergoldete Uhren als goldene verzollt werden. Ebenfalls